

Foldvik Brygger 24.06. – 01.07.2008
Tour der Rekorde!



Baumann Andreas Dorsch 17,5 kg

Am Dienstag dem 24.06.08 machten sich 6 Niederbayern auf nach Norwegen. Unser Ziel Foldvik Brygger am Gratangenfjord, diese Anlage war bereits letztes Jahr unser Ziel. Und weil es uns dort so gut gefallen hat, hatten wir bereits letztes Jahr im Juli gebucht.



Ihr wisst ja was das heißt, ein Jahr Zeit sich vorzubereiten. Pilker gekauft, die kein Mensch braucht.

Pilker gekauft, die man sowieso schon hatte. Gummifische und Jigköpfe in Hülle und Fülle besorgt. Ruten gekauft, neu gebaut, umgebaut und zum Schluss in die Ecke geworfen, weil noch eine Inliner mit wollte. Im Klartext, viel zu viel Geld ausgegeben, für Sachen die man gar nicht braucht.

Aber wem erzähl ich das, Ihr wisst von was ich rede.

Jedenfalls haben wir es wieder geschafft, jeder hatte zur ersten Wiegeprobe minimum 10kg Übergepäck. Koffer ausräumen, Kompromisse eingehen, einiges aussortiert und zum Schluss dass selbe mitgenommen wie im Jahr zuvor. Gepäck passte jetzt, und so konnte es endlich losgehen. Flug, Gepäckankunft, Transfer alles zur besten Zufriedenheit, kamen wir gegen 11.30 am Camp an.

24.06.2008

Das erste angeln

„Ich möchte Angeln gehen“

„Dieses Gefühl, endlich wieder hier zu sein“

So fuhren wir altbekannte Stellen im Gratangenfjord an. Taumelnde Pilker, tanzende Gummifische und blitzende Zocker kreuzten die Wasserschichten. Doch es lies sich kein Fisch überreden anzubeißen. Wir versuchten wirklich alles, aber nichts. O.K dachten wir uns, fahren wir halt zur Brügge, da fangen wir bestimmt etwas. Aber auch hier, tote Hose.

Kurz mit dem zweiten Boot gesprochen, heimfahrt und auf auflaufendes Wasser warten. Am Steg, konnte es sich unser Norge-Neuling nicht verkneifen etwas mit seiner Spinnrute zu werfen. Schnell fing er einen kleinen Dorsch, ein paar kleine Seelachse und einen Plattfisch. Plattfisch? Nach genauerem hinsehen war klar, ein Heilbutt.

Das darf doch nicht war sein. Sein fünfter oder sechster Meeresfisch, gleich ein Heilbutt. Zwar mit 30cm ein kleiner aber immerhin. Der Heli wurde sanft vom Haken befreit und durfte wieder schwimmen.

Wir hauten uns ein paar Stunden aufs Ohr, und liefen pünktlich 2 Stunden vor Höchststand aus. Wieder wurden diverse Stellen angefahren. Dorsch, Schellfisch und Seelachse wurden gefangen, aber alles zu klein. Wir hatten uns bei Dorschen ein Mindestmaß von 60cm gesetzt, und versuchten auch mit großen Gummifischen selektiv darauf zu Fischen. Aber an diesem Tag klappte es mit den Dorschen einfach nicht. TAKTIK ändern war angesagt. Große Seelachse sollten unser Ziel sein. Wir ließen uns über 150 Meter tiefen Wasser treiben, und kurbelten unsere Pilker schnell ein. Speedpilken nennt man das wohl heute, aber es funktionierte. Wir fingen Seelachse bis 20 Pfund. Geile Drills folgten, und somit war der Anfang gemacht. Nach getaner Arbeit, dem ersten frischen Fisch, und einem Bierchen vielen alle in Ihre Betten.



Scheuerer Stefan mit zwei schönen Seelachsen.

25.06.2008

Der zweite Angeltag

Heute sollte es auf Dorsche und Steinbeisser gehen.
Wir kehrten dem Gratangenfjord den Rücken und statteten dem Grovsfjord
einen Besuch ab.

Und wie schon im letzten Jahr knallten Dorsche und Schellfische auf unsere
Pilker und Gummifische.

Der Fisch war gefunden und so sollte es wieder einmal ein unvergessener
Angeltag werden.

Höhepunkte waren sicherlich die großen Dorsche mit 17,5 – 12 – 9,5 kg
Aber auch Schellfische bis 4,5 kg machten richtig Spaß am leichten Geschirr.



Weber Stefan mit schönen Grovsfjord-Dorsch









26.06.2008

Angeln macht Spaß

Der dritte Angeltag sollte wieder Dorsche und Schellfische bringen. Aber auch eine große Überraschung hatte dieser trübe und Nasskalte Donnerstag für uns parat.

Wir fischten gerade im sehr seichten Wasser auf Dorsche. Eine Tiefe von ca. 5 Metern machte es sogar möglich auf Sicht zu fangen. Es ist schon beeindruckend, wenn ein Dorsch auf den Pilker knallt. Und im selben Moment eine Rolle nach der anderen schlägt. Die Zeit verging wieder mal viel zu schnell, als Hans plötzlich sagte, wir sollen mit dem Boot über seinen Hänger fahren. Sein Pilker habe sich zwischen zwei Felsen verkeilt, und von der anderen Seite, war er sich sicher, würde er den Svenske schon rausbekommen. Wir fuhren mit dem Boot genau über die hängerträchtige Stelle, als Hans merkte das etwas nachgiebt.

Zuerst dachten wir an einen Ast, oder an ein Seil, als aber die Rute immer wieder zu nicken begann, dachten wir das erste mal an Fisch. Jetzt war alles in heller Aufregung. Von Heilbutt bis Riesendorsch wurde spekuliert. Die Heilbutt-Harpune wurde fertig gemacht und alles wartete auf den ersten

Sichtkontakt. Bange Minuten vergingen und dann war es soweit. Ein riesiger Steinbeisser kam an die Wasseroberfläche. Mit zwei Gaff wurde der Urian über die Reling gezogen, Freudenschrei wurden gebrüllt und nach erstem durchatmen kamen alle zur Ruhe. Was für ein Fisch, aber seht selbst.....



Gschwind Johannes mit Steinbeisser 14 kg





27.06. – 30.06.2008

Die restliche Angelwoche

Wie man auf den letzten Bildern schon sehen kann, besserte sich das Wetter.

Einige Träume gingen in Erfüllung.

Auf der Terrasse frühstücken, oben ohne auf dem Wasser und spiegelglatte See.









Auch mit den Fischen klappte es noch. Und so wurden immer wieder Dorsche und Schellfische überlistet. Auch Steinbeisser der 7,5 und 8,5 kg Klasse kamen noch hinzu.

Am vorletzten Angeltag hat Karl (unser ältester Kamerad) noch seinen Tag. Er führte seine zwei Kollegen auf Boot ein den ganzen Nachmittag vor. Er fing im Minutentakt einen Fisch nach dem anderen. Neben sehr schönen Schellfischen auch einen großen Steinbeisser und den einzig brauchbaren Heilbutt.

Immer wieder hatten wir Heilbutt gehakt, aber alles zu klein. Des weiteren haben wir Nachläufer beobachten können, die kleinen Dorschen und Köhlern bis ans Boot folgten. Der richtig große blieb uns diesmal verwehrt, aber ich bin mir sicher dass er irgendwann kommt.









Am Ende unserer Tour 2008 waren wir alle ein wenig müde und ausgepowert.
Und froh, bald wieder bei den Lieben Zuhause zu sein.







Es war wieder mal eine atemberaubende Woche am Gratangenfjord.
Bis auf ein paar kleinere Probleme lief alles perfekt.
2009 startet unser Projekt Großdorsch am 20 April mit 12 Kollegen.
Wieder nach Foldvik Brygger, an den Gratangenfjord.
Einen Ort in Norwegen, wo die Seele baumelt und du dir Kraft für den Alltag
holen kannst.

!!!!Ich möchte noch Danke sagen!!!!

1. An Din Tur für die super Planung (Andree Hörmann)
2. An Klaus und seine Truppe aus München. Für unvergessliche Stunden.
Wir haben zusammen gelacht(Schafkopfen) und geweint(verlorenes EM-
Finale).
3. An meine Fischer-Kameraden, für einen super Harmonischen Urlaub.